

# [ HERZBLATT ]

5

+++ Topmeldung .+++ Topmeldung +++ Topmeldung +++  
**„Chess“ floppt!**

- ➔ Schachis „unter Tage“
- ➔ Dame in der Stadt gerettet
- ➔ Sommer, Sonne, Sonnenschein
- ➔ Sind Schachis Raser ?
- ➔ Was macht Yannik ?



# [ EDITORIAL ]

## Endlich kann es losgehen !

### Guten Schach !

Das große Ganze funktioniert jetzt. Die Anlaufschwierigkeiten sind überwunden, jeder hat sein Zimmer gefunden und die Spiele werden auch Runde für Runde durchgezogen.

Aber es sind die kleinen „Dramen“, die auch für uns im Freizeitteam das „Salz in der Suppe“ ausmachen. Dann, wenn kleine Jungs aufgeregt ins Büro stürmen und Sekundenkleber für die gebrochene Brille haben wollen. Wenn die „Doktoren“ dann mit Streichhölzern die Konstruktion schienen, nur damit der Zwerg zur innig ersehnten GoKart - Bahn fahren kann. Und wenn es dann doch nicht klappt und der Junge selbst mit Gewebeklebeband die Gläser zusammenbeippt, das kaum noch ein Lichtstrahl die Konstruktion durchdringt. Aber sie hält, die Brille !

Und dann, der Tragödie letzter Akt, der Bus ist weg! Aus, vorbei, nix mit GoKart! Aber wenigstens dafür sind die Doktoren gut: Einzeleinsatz mit dem Notfallwagen, eine Person zum Rennen fahren! Und glücklich machen! Dafür sind wir ja da!

mik

### Musical „Chess“ fällt aus

Der für heute geplante Ausflug zum Musical nach Kassel muss heute leider ausfallen. Da der Hauptdarsteller plötzlich erkrankte, musste die Vorstellung heute kurzfristig abgesagt werden.

Leider lässt sich so kurzfristig auch kein Ersatztermin festlegen, so dass wir Euch nur empfehlen können, die Vorstellung an einem anderen Termin privat zu besuchen.

Das Freizeitteam wird an Stelle der Fahrt einen großen Spieleabend vor dem Freizeitbüro veranstalten.



### Happy Birthday

Bei so vielen Teilnehmern bleibt es ja nicht aus, dass wir auch die ein oder anderen Geburtstage feiern können

Aus der U10 hat heute Alexander Billing Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch an Alexander !

Und ein „prominentes“ Geburtstagskind haben wir heute auch unter uns. Michael Juhnke, Vorsitzender der DSJ, feiert heute seinen 40 + irgendwas - Geburtstag (Genaueres ließ sich gegen 02.30 Uhr nicht mehr herausfinden).

Wir wünschen Dir alles Gute und alles das, was Du Dir auch wünschst !

# [ VON SCHEIßEKÜBELN UND 118 DEZIBELN ]

---

## Großer Andrang bei der Fahrt zum Erzbergwerk

300 Meter unter die Erde, unter den Freizeitpark Fort Fun, zog es am gestrigen Tag die 60 Teilnehmer während der Besichtigung des Erzbergmuseums Ramsbeck. Der vom Freizeitteam finanziell stark unterstützte Ausflug bescherte vor allem dank eines motivierten und zu Späßen aufgelegten Führers, der bis vor wenigen Jahren noch selber als Grubenarbeiter tätig gewesen ist, eine gelungene Abwechslung zum Schachalltag während der DEM.

Wer hätte gedacht, dass in den nun stillgelegten Stollen der „Scheißekübel“ erfunden wurden, mit denen grüne Tomaten erst rot werden können.

Einen Edelstein gab es für einen der jungen

Teilnehmer als Belohnung, nachdem er einen großen Hydraulikbohrer, der schon als kaputt gegolten hat, wieder in Gang setzen konnte und damit Lärm in der Stärke von 118 (!! ) Dezibeln erzeugte. Schachspieler beweisen somit auch außerhalb des normalen DEM-Alltages Köpfchen.

In Erinnerung wird zudem bleiben, dass der Rhein aufwärts fließt, das heißt gegen das Gefälle – und damit gegen die Regeln der Natur.

Die vielen Insider dieses Artikels sollen Euch zeigen, dass es sich lohnt, beim DEM-Programm teilzunehmen. Es gibt mit dem Dr. Freizeitteam viel zu entdecken!

---

# Workshop Feuerspucken

zum Weitervermitteln für Betreuer, Eltern, Teilnehmer der U18  
und Mitglieder des Orga-Teams

Donnerstag + Freitag jeweils 2 Stunden von 20-22 Uhr mit kleiner Aufführung bei der Siegerehrung

Schnell anmelden  
Begrenzte Teilnehmerzahl

# [ TALES FROM THE OUTSIDE WORLD ]

## Schach oder nicht Schach !

Das war heute nicht die Frage. Das Promoteam war mal wieder auf Achse und diesmal ließ es seinen lyrischen Ambitionen freien Lauf. Vor den völlig verdutzten Passanten wurde die holde Maid Julia vom edlen Retter Philipp aus den Fängen des bösen Fürsten Holger befreit. Seine Waffe: Das Schachbrett! Der Schiedsrichter: Chessy! Das Publikum schien zwar ein wenig irritiert, aber dann ließ sich doch mitreißen und fieberte mit dem Helden. Aber das war natürlich nicht alles. Winterberg ist nun um ein Transparent reicher: Wer einen Blick auf den Marktplatz wirft, der wird erkennen, dass „Schach rockt“. Außerdem haben wir unseren schon mehrfach bewährten Schachstand aufgebaut. Diesmal jedoch unter erschwerten



Bedingungen. Gerüchteweise würden vor

dem sonnengeröteten Philipp sämtliche Winterberger Tomaten vor Neid erblassen. Was



die Gründung des Schachvereins angeht: Vormittags waren wir bei dem Verwaltungschef der Stadt Winterberg, der von uns die Stadtwette offiziell überreicht bekam.

Der Stadt Winterberg wäre auf unserer Seite, das Spiellokal steht fest und die Winterberger wollen unbedingt die Wette gewinnen. Man munkelt, dass bis zu 20 Leute bei der feierlichen Gründungszeremonie dabei sein werden.

Morgen lassen sich die Promos dann in mehreren Schulen zerfleischen. Falls wir das überleben sollten, dann wird in der nächsten Ausgabe darüber berichtet.

### Schach – Sport mit Tiefgang.

Man kann es an vielen Orten machen, aber wer von euch hat es denn schon einmal unter dem Meeresspiegel getan? Was? Natürlich Schach gelernt. So wie der Kumpel (Grubenarbeiter), der heute dem Promoteam auf dem Winterberger Markt begegnete. Damals vor 15 Jahren musste er sich immer in der Nachtschicht unter Tage langweilen, bis eines Tages sein Vorarbeiter zu ihm kam und sagte: „Komma her, Atze (Name frei erfunden) mein Junge, ich muss dich ma watt zeigen.“ Und so kam Atze zum Schach, das ihn somit 15 Jahre lang Tag für Tag in 1000 Metern Tiefe vor der endlosen Langeweile bewahrte.

# [ SCHIRI 110 ]

## Von Sonnenschein und Wolken

Morgens in Winterberg. Ein Blick aus dem Fenster bringt Freude in den frühen Morgen. Die Sonne lacht vom blauen Himmel. Mit großer Befriedigung gehe ich wieder ins Bett, dies wird ein schöner Tag.

Das Telefon schrillt: Mathias Kordel: „Die Sonne scheint, in den Turniersaal U14, da kann man überhaupt nicht Schach spielen.“

„Warum erzählst du mir das?“

„Weil man dagegen was unternehmen muss. Der U14 Schiedsrichter kann da nichts machen. Der sportliche Leiter auch nicht, das kannst nur du.“

Und eigentlich hatte der Tag so schön begonnen. Ich rein in die Klamotten, raus in den

Tag und hinüber zur U14. Von Sonne fast nichts zu sehen. Doch, dort hinten, scheint sie schüchtern in den Saal.

Der U14 Schiedsrichter klärt mich auf. Sie könnte demnächst störend in den Raum scheinen und man müsste vorbeugen. Er würde sich über eine Wolke am Himmel freuen, denn wäre das Problem gelöst.

Alle Welt freut sich über die Sonne, die endlich scheint, nur die Schiedsrichter nicht, sie fordern Wolken.

Eine verkehrte Welt. Aber der da oben hatte ein Einsehen und brachte Wolken, zumindest zum Teil, so dass tatsächlich alle zufrieden gestellt werden konnten.

## [ SOMMER, SONNE, SONNENSCHIN ]

Deutsche Meisterschaft bedeutet hochklassiges Jugendschach, ergänzt vom Rahmenprogramm des Dr. Freizeitteams.

Sommerlager der Deutschen Schachjugend bedeutet hochklassiges Freizeitprogramm, ergänzt von Schach in allen Variationen.



Waldeck und Rinteln sind nur zwei Stationen des Sommerlagers, das immer einmal im Jahr stattfindet und Kindern die Möglichkeit gibt, Urlaub und Schach miteinander zu verbinden. Eine Woche voller Spiele, Ausflüge, Spaß und natürlich jeder Menge Schach macht das Sommerlager zu einem der attraktivsten Angebote der Deutschen Schachjugend auf dem Sektor Breitenschach und allgemeiner Jugendarbeit. Das Sommerlager bietet sowohl ganzen Jugendgruppen, als auch einzelnen Kindern Betreuung rund um die Uhr, durch erfahrene Jugendleiter der Deutschen Schachjugend. Vereine können mit Gruppen anreisen, deren Betreuer die Hin- und Rückfahrt begleitet und während des Sommerlagers im DSJ-Team mitarbeitet und einzelne Kinder können direkt bei der DSJ angemeldet werden, nur die Hin- und Rückfahrt muss von

den Eltern organisiert werden.

In diesem Jahr werden wir Aschaffenburg besuchen, die Jugendherberge bietet uns allen notwendigen Komfort. Die Herberge ist umgeben von einem großen Garten, in unmittelbarer Nähe zu einem Fuß- und Basketballplatz. Kicker, Tischtennisplatten und ein Schwimmbad nebenan machen die Freizeitangebote in der Jugendherberge noch attraktiver. Aschaffenburg selbst ist eine wunderschöne Stadt mit viel Vergangenheit. Das „Tor zum Spessart“ bot schon Ludwig I. Platz für kreative Ergüsse und er beschenkte sein Aschaffenburg mit vielen hübschen Gebäuden und natürlich seinem Schloss.

Die Deutsche Schachjugend hat rund vierzig Plätze in der Jugendherberge reserviert und freut sich auf viele Anmeldungen!

Mehr Informationen gibt es auf der Stellwand im Café-Zelt oder als Broschüre im Dr. Freizeitbüro. Ansonsten steht Jan Pohl (Dr. Freizeitteam) gerne für Fragen zur Verfügung!



# [ BROT UND SPIELE ]

---

## Was wird morgen gegangen sein?

Tja, heute hätte es echt ein Highlight geben können. Denn für heute Abend war die Tour zum Musical „Chess“ angesetzt. Aber ausgerechnet gestern musste der Hauptdarsteller erkranken - und die Tour abgesetzt werden. Aber dennoch kein Grund, Trübsal zu blasen. Denn auch ohne die Fahrt nach Kassel kann sich das Programm sehen lassen. Denn morgen früh rollt wieder das Leder - Fußball für die Kleinen! Und morgen gibt's zur Abwechslung mal Schach: ein Tandemturnier steht an.

Und als Ersatz für Kassel gibt's morgen abend einen großen Spieleabend vor dem Freizeitbüro!

Und am Vormittag ist auch wieder unser beliebter Kletterfelsen offen! Natürlich ist unser Freizeitbüro wieder von 8.00- 3.00 für Spiele und Infos geöffnet.

Viel Spaß wünscht  
Euer Dr. Freizeitteam

**9.45 Uhr**  
Bobbahn  
Treffpunkt:

**19.00 Uhr**  
großer Spieleabend  
Freizeitbüro

**19.30 Uhr**  
Tandem—Turnier  
Stadthalle

**Jetzt anmelden für:**

**Fußballländervergleich  
Fort Fun**

**Schwimmbad**

# [ HALLO, CHESSY ! ]

## Chessy, der Kletterkünstler

- Herzblatt: Chessy, von dir hört man ja richtige Wunderdinge.
- Chessy: Was meint ihr denn, ich habe so viel erlebt, da müsst ihr schon konkreter werden.
- Herzblatt: Du kannst ja einfach mal von deinem Tag berichten.
- Chessy: Tja also, ich habe die Leute zum Bergwerk begleitet und sie in die Welt des Erzabbaues eingeführt.
- Herzblatt: Und da kennst du dich natürlich aus?
- Chessy: Dumme Frage.
- Herzblatt: Und was war sonst noch?
- Chessy: Das Geilste war der Kletterfelsen.
- Herzblatt: Du warst auf dem Kletterfelsen?
- Chessy: Ja ganz oben, bin bis zur Spitze gekommen.
- Herzblatt: Du schwindelst doch, oder?
- Chessy: Nein wirklich nicht. Ok anfangs bin ich immer abgerutscht, weil diese Griffe so klein sind und meine Füße keinen Halt gefunden haben.
- Herzblatt: Aber du warst auf der Spitze.
- Chessy: Ja war ich. Nachdem ich merkte, dass ich auf normale Art nicht raufkam, hab ich einen ordentlichen Anlauf genommen und bin raufgesprungen. Hab' mich dann an der Spitze hochgezogen und mich dort oben aufgerichtet.
- Herzblatt: Mein Gott, das ist doch gefährlich!
- Chessy: Für euch vielleicht, aber doch nicht für mich. War irre wie die Leute drum rum mich angefeuert und geklatscht haben.
- Herzblatt: Und wie bist du wieder runter gekommen?
- Chessy: Na wie schon? Mit doppelten Salto vorwärts natürlich.
- Herzblatt: Chessy, Chessy, wir glauben du schwindelst schon wieder.
- Chessy: Ihr könnt ja die Teilnehmer der U10 und U12 fragen, die waren dabei und haben alles gesehen, ehrlich!
- Herzblatt: Und was, wenn die das nicht bestätigen?
- Chessy: Ach, ihr könnt mir gestohlen bleiben, interviewt doch einen anderen. Mir ist das jetzt zu blöd. Mit mir doch nicht.
- Herzblatt: Ist ja gut, wir meinten ja nur, dazu gehört viel Mut, von da oben so runterzuspringen. Trotzdem: Vielen Dank für das Gespräch, bis morgen dann!

**Wir brauchen Eure Hilfe!** Denn damit Chessy täglich für Euch im „Herzblatt“ berichtet, haben wir ihm versprochen, jeden Tag Bilder von ihm zu veröffentlichen. Deshalb möchten wir Euch bitten, **Bilder von Chessy zu malen**, die wir dann im „Herzblatt“ drucken können.

**Das Motto für heute ist „Chessy und der Kletterfelsen“.** Ihr habt ja gerade die Geschichte von Chessy und dem Kletterfelsen gelesen. Eure Entwürfe könnt Ihr im Freizeitbüro abgeben!

# [ HOLLYWOOD IM SPIELSAAL ]

## Das Dschungelbuch fasziniert immer noch

Nachdem endlich der Videobeamer die richtigen Kabel bekommen hatte und mit dem streiken aufhörte, konnten wir doch tatsächlich die Kinovorführung starten. Der Probelauf „Lion King“ lief bereits um die Mittagszeit im Festzelt.

Um 18 Uhr wurde schnell der U10/U12-Turniersaal in ein Kino verwandelt und um 18.45 startete der Film.

Im „Dschungelbuch“ geht es um das Menschenkind „Mogli“, das als Waisenbaby im Dschungel von Wölfen aufgezogen wird.

Nachdem „Mogli“ 10 Jahre alt ist und schon viele tierische Freunde gewonnen hat, wird die Dschungelgesellschaft von dem Tiger „Shir Khan“ bedroht und man beschließt, „Mogli“ zu einer Menscheniedlung zu bringen. Diese scheinbar leichte Aufgabe, die der schwarze Panther „Baghira“ übernimmt, gestaltet sich jedoch schwerer als erwartet. Als „Mogli“ davon erfährt, dass er den Dschungel verlassen muss,

rennt er weg; genau in die Arme von „Balu“, dem Bären. „Mogli“ freundet sich sofort mit dem Bären an und beschließt bei ihm zu bleiben. Schon nach wenigen Minuten wird der kleine „Mogli“ von Affen entführt. Der Affenkönig versucht von ihm das Geheimnis des „Feuermachens“ zu erfahren. „Balu“ und „Baghira“ befreien ihn mit viel Glück und Geschick. „Mogli“ rennt erneut fort und ist von seinen Freunden tief enttäuscht. Er streunt in der Gegend herum und trifft auf eine Gruppe Geier. Als sie gerade dabei waren, sich näher kennen zu lernen taucht plötzlich „Shir Khan“ auf. Der hochnäsige „Mogli“ muss schließlich mit ihm kämpfen und schafft es mit Hilfe von „Balu“ und einem brennenden Ast, der durch einen Blitzeinschlag entflammt wird, den Tiger zu vertreiben. Kurz darauf trifft man in der Menschen-

siedlung ein. Ein junges Mädchen holt am Fluss Wasser und „Mogli“ ist von ihr sofort fasziniert. Er folgt ihr in die Siedlung und am Ende sind wie immer alle glücklich.

### Dr. Dolittle 2 am Dienstag

Da das Dschungelbuch so gut angekommen war, haben wir gestern wieder einen Film gezeigt. Die Wahl fiel diesmal auf Dr. Dolittle 2. In dem Film geht es um Dr. Dolittle, gespielt von Eddy Murphy, der mit Tieren sprechen kann.

Eine Holzgesellschaft plant einen Wald komplett abzuholzen. Die Tiere wenden sich an den Doktor, und erhoffen sich von ihm die Rettung ihres Heims. Die einzige Möglichkeit besteht darin, einen vom Aussterben bedrohten Bewohner zu finden. Diesen hat man auch schnell bestimmt: ein Bärenweibchen. Leider gibt



es noch ein Problem. Da der Bär dort ohne einen Partner wohnt kann er sich nicht fortpflanzen und man hält es daher nicht für wichtig ihn zu schützen. Die Aufgabe des Doktors ist es einen langweiligen Zirkusbären mit der Bärenfrau zu verkuppeln.

Nach einer Menge Problemen verliebt sich der Bär. Kurz bevor man sich seiner Sache sicher sein konnte landet der Zirkusbär nach einem faulen Trick der Holzgesellschaft im Gefängnis. Alle Tiere des Waldes und auch alle Tiere der ganzen Welt beginnen Straßen zu blockieren und zu streiken. Pferde laufen ihre Rennen nicht mehr, Hunde holen kein Stöckchen. Die Tiere belästigen und attackieren die Verantwortlichen der Holzgesellschaft und bringen sie schließlich dazu, den Wald in Ruhe zu lassen.

# [WROOOOAAAAAM !!!]

## „King“ of the Road...

Wer ist schon Michael Schumacher? HAH! Dem hätten wir es gestern gezeigt, als wir auf der Kartbahn Runde um Runde gedreht haben. Aber aller Anfang ist schwer! Begonnen hatten die Probleme schon bei der Hinfahrt. Denn nachdem wir die Autos doch noch voll geladen hatten und uns auf die Socken machten, fehlten plötzlich einige und mussten nachgebracht werden. Dieses war jedoch auch nur ein kleines Problem auf dem Weg zu Ruhm und Ehre, denn nun durfte jeder einen ULTRA-modernen, feuerfesten

GIB GALLE!

Das taten dann auch die meisten, aber so mancher meinte die ganze Zeit über Schritttempo fahren zu müssen. Das war ja auch OK, mancher ist halt ein ganz Ruhiger im Straßenverkehr. Nachdem jeder einmal gefahren war, konnten ein paar der Kleinen noch mal auf die Piste und flogen ordentlich über den Asphalt. Das Highlight schlechthin sollte aber noch folgen, denn die Großen waren nach den Eingewöhnungsrunden auf den Geschmack gekommen. Sie hatten das Ziel, aus den kleinen Flitzer den letzten Rest rauszuholen und dabei den Asphalt zum Glühen zu bringen. Schade war nur, dass einer der Kameraden vom Kartteam dachte, er könne mal ein Ründchen drehen. Diese hatten es dann aber in sich. Drei kurze Turns, und schon sahen unsere Rundenzeiten nur noch lächerlich aus. Tja, aber für Schachspieler seien wir ja schon ganz gut meinte er noch! Fazit der ganzen Geschichte ist wohl, dass wir einen sehr amüsanten Abend verbracht haben und noch lange über die Kniffe einiger Kurven und die Beschleunigung so mancher Karts philosophiert haben. Mann, das hat einen Mordsspaß gemacht!



und atungsaktiven Motorsport-Overall überziehen. Wie Schachspieler nun mal so sind, brauchten wir dazu nicht die vorhandenen Umkleidekabinen, sondern beglückten die nette Bardame mit unserem Anblick.

Irgendwann ging's ab in die große Indoor-Karthalle, wo wir auf zwei überaus nette Motorsportfreunde trafen, die uns vielleicht bald auf unserem Turnier besuchen wollen. Diese beiden Chaoten hatten nun eine unheimlich schwere Aufgabe vor sich! Zeige einem grobmotorisch veranlagten Denksportler: Bremse und Gas! Mann, das kann schon schwer sein. Und die Ampel war auch ganz wichtig, denn bei Gelb durfte nur Schritttempo gefahren werden und bei Grün:



# [ DAILY SOAP ]

## Die Fortsetzung im Herzblatt

Wie kommt das nur passieren? Im Laufschrift durchquerte er die Schalterhalle des Flughafens. Sollte sie ihm tatsächlich folgen, würde er sie mit ein wenig Glück bereits in der überfüllten Halle abhängen können.

Noch 200m bis zum Haupteingang. Er konnte bereits die zahlreichen Taxen sehen, die zur Abfahrt bereit standen. Aus den Augenwinkeln nahm er einen Zeitungsstand wahr. Ihm kam eine Idee. Zielstrebig schritt Janik auf den Laden zu und blätterte einige Sekunden scheinbar interessiert in einer Ausgabe des „Winterberger Tagespropheten“. Geschickt beobachtete er dabei das Geschehen über den Rand der Zeitung hinweg. Sie war nirgends zu sehen. Vielleicht hatte Alice doch nichts mitbekommen und er machte sich nur unnötig Sorgen. Für ein paar weitere Sekunden beobachtete er noch das Treiben auf dem Flughafen, bis er die Zeitung entschlossen in den nächsten Papierkorb fallen ließ und sich weiter auf den Ausgang zubewegte. Und ihn unbehellig durchquerte. Es war an der Zeit, den Inhalt der Tasche zu prüfen. Er stellte sich etwas Abseits und holte den nach wie vor unter seiner Jacke verborgenen grauen Beutel

hervor und öffnete vorsichtig ein Stück weit den Reißverschluss. Alles wie besprochen. Auf den ersten Blick sah es aus wie ein völlig normaler Satz Schachfiguren. Vielleicht auch noch auf den zweiten. Aber was WIRKLICH dahinter steckte, bedurfte vermutlich einer eingehenden Untersuchung. Janik war zufrieden. Dann hatte die Lieferung letztendlich doch noch geklappt. Es wurde Zeit dem Hauptquartier Bericht zu erstatten. Erleichtert hob er den Arm und wollte nach einem Taxi winken. Sie stand vor ihm. Alice hatte sich direkt vor ihm aufgebaut, griff nach der Tasche und starrte ihm tief in die Augen. Die Zeit stand still.

Was soll der Quatsch mit den Schachfiguren?  
Was will Alice?

Wieso hat der Trottel die Josy-Cola einfach stehen lassen?

Wird der Zeitungsraub Folgen haben?

Warum gab es auch diesmal noch keine Bett-  
szene?

Fragen über Fragen. Die Antworten? In den nächsten Tagen in Eurem Herzblatt.

## [ GRUßBOX ]

Wir grüßen alle aus Sachsen, vor allem Elena W., die zurzeit bei der U14w führt!!

„Lieber Alexander, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!“

Das wünschen dir Tobias und die Familie Bigalke

Ich grüße alle Sachsen. Besonders My, Fränzi Fee, Beggi, Desi, die kleine Elena, die Beltz-familiy und natürlich unsere Trainer!!! Steffi B.

Wir grüßen alle bald den Herrn Bald.

Hi Rebecca und Alisa: Ich warne Euch! Keinen Eimer Wasser übern Kopf!!

Wir grüßen unsere gestressten Betreuer: Karlheinz & Christian.

Wir haben eine Frage: Johannes, gehst du in den Park?

Wo bleiben Grüße von Niedersächsischen Teilnehmern??

Martin grüßt Mutter Beimer aus der Lindenstraße.

Wir grüßen alle Vegetarier aus Sachsen und vor allem Hendrik Hoffmann.

Ich grüße Jörg Zahler und danke ihm für die hervorragende Arbeit.

Die Grüße an Sonja (4) stammen nicht von Nils.

Auch wir grüßen bald Herrn Bald, der uns immer Märchen vorliest.